

Fussnoten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 43

PDF erstellt am: **04.03.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10. Januar

Jahrhundertwende, Jahrtausendwende, Zeitenwende: Vortragszyklus an der Universität Freiburg. Thema heute: Das Jahr tausend in der europäischen Geschichte: Endzeitangst oder Neubeginn? Mit Prof. Ernst Tremp. 19 Uhr, Miséricorde, Saal 3120. Weitere Veranstaltungen: 17., 24. und 31. Januar.

11. Januar

GrenzWerte. Gedankengänge statt Standpunkte: Zum Verhältnis von Ökonomie und Gesellschaft. Interdisziplinäres Kontaktseminar im Rahmen des Collegium Generale an der Universität Bern. Thema heute: Ökonomische Rationalität und gesellschaftliche Praxis. 18.15 bis 19.45 Uhr, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4, 2. OG, Hörsaal 57. Weitere Veranstaltungen 18. und 25. Januar sowie 1. Februar. Informationen: <http://www.cx.unibe.ch/hdu/collegiumgenerale>

12. Januar

Im Brennpunkt der Forschung. Zentrale Forschungsthemen in der Entwicklung der Naturwissenschaften. Wissenschaftshistorisches Kolloquium von Universität und ETH Zürich. Thema heute: Molekularbiologische Spurensuche zur Entstehung und Evolution von Lebewesen, mit Prof. Martin Billeter, Universität Zürich. 17.15 bis 19 Uhr, Universität Zürich Zentrum, Hauptgebäude, Eingang Rämistrasse 71, Hörsaal 121. Weitere Veranstaltungen: 19. und 26. Januar sowie 2. Februar. Informationen: <http://www.unicon.unizh.ch> und <http://www.aoa.ethz.ch/vk>

3. Februar

Forum Hochwasser 99: Analyse der Hochwasserereignisse im Frühjahr 1999 aus der Sicht der Forschung und der öffentlichen Hand. Tagung in Bern, organisiert von der Schweizerischen Gesellschaft für Hydrologie und Limnologie u.a. Kontakt: Urs Neu, ProClim, Bärenplatz 2 3011 Bern, Tel. 031 328 23 23 Fax 031 382 23 20.

Die Rubrik «Agenda» führt öffentliche und für ein breiteres Publikum bestimmte Veranstaltungen im Wissenschaftsbereich auf – in der nächsten Nummer von April bis Juni 2000. Redaktionsschluss für Einsendungen an die HORIZONTE-Redaktion: 10. Februar 2000.

Fussnoten

NATIONALFONDS-STIPENDIEN

Der Nationalfonds schreibt erneut Stipendien für fortgeschrittene Forschende in Geistes- und Sozialwissenschaften, Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften, Biologie und Medizin sowie Sozial- und Präventivmedizin aus. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln können Stipendien von ein bis drei Jahren Dauer an unter 35-Jährige (bis und mit Jahrgang 1965) ausgerichtet werden. Das Stipendium muss im Ausland durchgeführt werden; wer bisher im Ausland studiert hat, muss den Hochschulplatz ebenfalls wechseln. Anmeldungen sind bis zum 1. Februar 2000 möglich. Auskünfte und Anmeldeformulare: Fachstelle für Stipendien des Schweizerischen Nationalfonds (Tel. 031 308 22 22), Postfach 8232, 3001 Bern. E-mail: fellowships@snf.ch. Homepage: www.snf.ch.

HOCHSCHULE UND POLITIK

Unter dem Titel Observatoire EPFL Science, Politique et Société hat sich an der ETH Lausanne eine neue Forschungsgruppe gebildet, die sich mit der Entwicklung der Hochschulen und ihren Beziehungen zu Politik und Gesellschaft befasst. Bearbeitet

werden unter anderem Themen der Bildungs- und Forschungspolitik im Hochschulbereich oder des Wissenstransfers. In Zusammenarbeit mit den Universitäten Bern und Lausanne beginnt im März 2000 ein entsprechendes Nachdiplomstudium. Geplant ist weiter eine gross angelegte Umfrage über die Meinung und Stellung der Bevölkerung zur Wissenschaft und zur Zukunft der Hochschulen. Informationen: Jean-Philippe Leresche, ETH Lausanne, Tel. 021 693 42 10 oder 692 31 57, E-Mail: Jean-Philippe.Leresche@epfl.ch

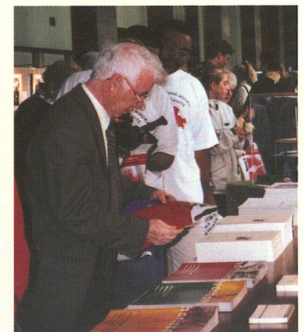
TRANSDISZIPLINARITÄT EVALUIEREN

Transdisziplinarität ist eine neue Form von kooperativer Wissensproduktion in der Forschung. Wie lassen sich inter- und transdisziplinäre Projekte angemessen evaluieren und welche Kriterien können dabei am sinnvollsten angewendet werden? Diesen Fragen ist die Zeitschrift «Panorama» des Schwerpunktprogramms Umwelt des Schweizerischen Nationalfonds in einer Sondernummer (Juli 1999) intensiv nachgegangen. Die beiden Autoren, Rico Defila und Antonietta di Giulio von der interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie der Universität Bern, haben einen Vorschlag für Kriterien ausgearbeitet, die in der Praxis angewendet werden können. «Panorama» kann kostenlos abonniert werden bei: SPP Umwelt, Programm-

leitung, Länggassstr. 23, 3012 Bern, Tel. 031 307 25 25, Fax 031 307 25 26, E-Mail: sppe@snf.ch. Vom 27. Februar bis 1. März 2000 findet übrigens an der ETH Zürich ein grosses internationales Symposium über Transdisziplinarität statt (Informationen: www.snf.ch/transdisciplinarity/home.html)

UNO-ALTERSPREIS NACH GENÈVE

Das Geneva International Network on Aging (GINA) hat einen der Preise zugesprochen erhalten, welche die Uno Anfang Oktober im Rahmen des internationalen Jahrs der Älteren verliehen hat. Die Auszeichnungen gingen an eine Reihe von Nichtregierungsorganisationen und



Einzelpersonen, die sich in ihrer Arbeit besonders zugunsten der Älteren einsetzen. Das in der Altersforschung aktive GINA wurde unter anderem vom Nationalen Forschungsprogramm 32 «Alter» mitbegründet.